

Am 15. Juli ist Tag der offenen Tür im Treffpunkt Berchen

10 Jahre voll im Leben

Seit 2001 bietet der Treffpunkt Berchen Schwangeren und Müttern mit Kleinkindern einen Ort der Zusammenkunft und der Beratung. Das wird am Freitag groß gefeiert.

Von Karin Stei

Hingehen, wo die Menschen sind, die Hilfe brauchen. Das war der Gedanke, der vor 10 Jahren zur Gründung des Treffpunkt Berchen durch den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SKF) führte und dessen Erfolg am Freitag mit einem Tag der offenen Tür gefeiert wird. „Vor zehn Jahren gab es nur die Schwangerenberatung in der Theatergasse. Aber viele Frauen kamen aus dem Berchengebiet. In den Beratungen haben wir gemerkt, dass diesen Frauen ein Ort fehlte, an dem sie sich treffen konnten“, erinnert sich Rosemarie Patt, die seit 2001 den Treffpunkt Berchen leitet.

Frauen stärken

So griff die SKF vor, als die WOBAB Räume in der Breslauerstraße anbot. Hier treffen sich seit 10 Jahren Frauen verschiedenster Herkunft zum jeweils mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr stattfindenden Frühstück. „Das ist eine Keimzelle für Ideen“, sagt Rosemarie Patt. „Unser Ziel ist es, Frauen zu stärken, auch innerhalb der Position in der Familie. Hier können sie ganz ohne Hemmschwellen ihren Horizont erweitern“. Rund 15 bis 25 Frauen kommen hier mit ihren Kindern zusammen, um sich auszutauschen und sich auch gegenseitig Tipps zu geben.

„Das Berchengebiet ist immer noch ein so genannter 'sozialer Brennpunkt', obwohl man die Lage hier mit Großstädten nicht vergleichen kann“, so die Leiterin. Viele alleinerziehende Mütter leben hier, Familien mit geringem Einkommen und mit Migrationshintergrund. Gerade diese Gruppen seien auf ein niederschwelliges Angebot angewiesen, meint Rosemarie Patt. Während des Frauenfrühstücks ist sie immer als Ansprechpartnerin vor Ort. „Man muss keinen Termin vereinbaren, sondern kann einfach vorbei kommen, aber natürlich auch Beratungstermine vereinbaren, wenn



Rosemarie Patt (rechts), Leiterin des Treffpunkt Berchen, und Colette Mbumbu, die dort ehrenamtlich arbeitet, stecken mitten in den Vorbereitungen des Tags der offenen Tür am Freitag. Bild: stei

Programm am 15. Juli

Von 13.30 Uhr bis 17 Uhr öffnet der Treffpunkt Berchen seine Türen. Gefeierte wird auch im Garten. Ein Imbiss wird angeboten, für die Kinder gibt es u.a. eine Hüpfburg und Torwand-Schießen.

www.skf-konstanz.de



Das mittwochs stattfindende Frauenfrühstück ermöglicht einen Ideen- und Erfahrungsaustausch zwischen Frauen ganz unterschiedlicher Herkunft. Bild: treffpunkt berchen

man möchte“. Dieser leichte Zugang wird rege genutzt. Seien es Probleme mit der Bürokratie, Wohnungs-, Job oder Partnerschaftsproblemen – hier finden die Frauen ein offenes Ohr. So ist mittwochs auch immer eine Kinderkrankenschwester da, die Tipps zur richtigen Ernährung, zum Stillen oder auch bei Krankheiten gibt und weiter helfen kann.

Es sind Frauen, wie Colette Mbumbu, die seit 10 Jahren regelmäßig in den Treffpunkt kommt. „Sie ist eine wichtige ehrenamtliche Mitarbeiterin für mich geworden“, freut sich Rosemarie Patt. Colette Mbumbu kam vor elf Jahren aus dem Kongo nach Konstanz. Sie fand den Weg zum Treffpunkt, weil sie Rat beim Ausfüllen von Anträgen benötigte. „Ich möchte etwas zurückgeben, für alle Hilfe, die ich hier erfahren habe“, beschreibt sie bescheiden ihr Engagement. So passt sie beim Frauenfrühstück auf die Kinder auf und betreut das Babykörble, das jeweils montags und mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet ist. Gebrauchte Kleidung für Schwangere, Babys und Kleinkinder und entsprechendes Zubehör, wird dann an bedürftige Frauen verteilt. Migrantinnen aus dem französischsprachigen Nordafrika hilft Colette Mbumbu, indem sie vom Französischen ins Deutsche übersetzt. „Ohne Sprache geht nichts weiter“, betont sie. Deshalb ermahnt sie die Frauen dazu, so viel wie möglich Deutsch zu sprechen. „Es ist egal, ob man Fehler macht“.

Neue Anforderungen

So wie sich der Stadtteil während der letzten 10 Jahre verändert hat, so hat sich auch der Treffpunkt Berchen den neuen Anforderungen angepasst. Die Hausaufgabenbetreuung ist weggefallen, seitdem es die Ganztageschule Berchen gibt. Die Mädchengruppe ist im Jugendtreff Berchen aufgegangen. Dafür liegt der Schwerpunkt jetzt auf den „Frühen Hilfe“, die sich an Schwangere und Frauen mit Kleinkindern wendet. Frauen sollen schon ab der Schwangerschaft gefördert werden, um ein gesundes Aufwachsen der Kinder in die Wege zu leiten. So sollen von vornherein Entwicklungen vermieden werden, in deren Folge es zu Gesundheitsrisiken, Vernachlässigung oder Misshandlung des Kindes kommen könnte. Der SKF ist deshalb auch Mitglied im Netzwerk „Babyforum“. „Unsere zukünftigen Aufgaben drehen darum, den Frauen, die keine familiäre Unterstützung und Vorbilder haben zu vermitteln, wie Familie funktioniert“.

So gesehen

Schlimmer als erwartet



Liebe Leserinnen, wegen eines Beitrags an dieser Stelle habe ich vor ein paar Wochen Prügel bezogen. Ich habe mich erdreistet, die Frauen-WM nur als kurze Unterhaltung für die Sommerpause der Bundesliga zu bezeichnen. Macho-Alarm wurde ausgelöst – im Anzeiger-Team und auf der Straße wurde ich als liederlicher Chauvi bezeichnet. Nur weil ich als einer der Wenigen ehrlich war – offenbar hatten ja alle Männer soviel Kreide gefressen, dass so mancher wegen einer Überdosis Kalk noch ein Calgon-Tab hinterherwerfen musste. Von tollem Offensiv-Fußball war die Rede, wenn's um die Frauen-WM ging. Taktisch und technisch auf hohem Niveau – und so fair! Sogar ich habe da ein bisschen mit unserem Team mitgezittert.

Aber jetzt ist das deutsche Team raus. Warum? Weil es bis auf wenige Ausnahmen keinen Spitzensport gezeigt hat. Wer ehrlich ist, hat das erkannt. Das war eine Breitensport-WM. Ich habe keine Lust mehr, den Leuten zuzuhören, die dieses Gerumpel schön schwätzen. 17 Millionen haben zugehört, wie die deutschen Mädels (sagt man da eigentlich Mannschaft?) gegen unterlegene Japanerinnen ausschied. Die Trainerin, hatte man den Eindruck, trug an der Seitenauslinie lediglich ihren neuen Hosenanzug zur Schau. Die Arme vor der Brust verschränkt, mit stoischem Gesichtsausdruck, waren taktische Ideen Mangelware. Dazu kam spielerisches Unvermögen. Einige unserer Stürmerinnen stoppten den Ball ja weiter als so manch einer schießen kann. Bei dieser WM waren und sind Leute dabei, die nicht mal die Regeln kennen. Da fängt eine Feldspielerin im Strafraum schon mal einen Ball – macht aber nix: Denn entweder wollte es die Schiedsrichter nicht sehen, oder sie wusste schlicht nicht, dass man und frau das gar nicht darf. Der absolute Übersteiger waren für mich überhaupt wie für viele andere die Leistungen der Schiedsrichterinnen. Ich habe mal gelesen, bei den Frauen gäbe es weniger Karten als bei den Männern. Kein Wunder: Rustikales Spiel gilt im Frauenfußball offenbar immer noch als „Internationale Härte“. Oder frei nach Klaus Augenthaler: „Fußball ist nur schön, wenn du hinterher einen Verband hast und nicht nach zehn Minuten gefönt bist.“ Ich war nie sein Fan.

Dieter Pilz

ONLINE EXPERTENTIPP

Kundenbindung online

Mit Ihren Produkten und Dienstleistungen bedienen Sie Ihren Markt optimal. Ihren Kunden liefern Sie gute Qualität und guten Service. Um beides auch im Internet zu gewährleisten, gelten dieselben Maßstäbe: Qualitativ hochwertige Inhalte und Servicequalität stehen auch online im Vordergrund. Bieten Sie möglichst viele Kontaktmöglichkeiten, z. B. mit Formularen und Telefonnummern, um Interessenten und Kunden einen optimalen Service zu bieten. Das Feedback Ihrer Kunden kann Ihnen zudem wertvolle Erkenntnisse über die Bedürfnisse Ihrer Zielgruppen liefern. Geben Sie Ihren Besuchern die Möglichkeit, sich konstruktiv und offen zu äußern. Dadurch werden Sie die Nähe zu Ihren Zielgruppen erhöhen und ein hohes Maß an Kundenbindung schaffen.



Jana Kiechle
Leitung Crossmedia
Tel: 07531/999-1266
online-werbung@suedkurier.de

Werden Sie jetzt aktiv!

Für eine unverbindliche persönliche Beratung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Weitere Informationen unter

www.online-initiative-suedkurier.de



ANKAUF

GOLD

VERKAUF



- ALTGOLD • SCHMUCK •
- BRUCHGOLD • ZAHNGOLD •
- UHREN • MÜNZEN • SILBER •
- PLATIN • PALLADIUM •

Geöffnet
Mi – Fr 10–18 Uhr
Sa 10–16 Uhr

Verkaufsstücke neuwertig oder sehr gut gepflegt!

Geöffnet
Mo + Di 10–17 Uhr

78462 Konstanz
Zollernstraße 33
Tel. +49 (0) 176 329 658 90



78315 Radolfzell
Bismarckstr. 15 nur Ankauf
Tel. +49 (0) 176 329 658 90

www.branchenbuch.suedkurier.de

www.anzeiger-suedwest.de

24 Stunden für Sie da.

SÜDWEST
anzeiger